

Eindrucksvolles Event am Elbdeich

Begeisterte Teilnehmer und Aussteller beim Kröger-Herbstsymposium

Massen-Niederlausitz – Die Möglichkeiten zur nachhaltigen medizinischen Versorgung sowohl von Wunden als auch von Gefäßerkrankungen haben sich in der Vergangenheit deutlich verbessert, wovon zahlreiche Patienten profitieren. Um die Vernetzung und den Wissenstransfer zwischen Kliniken, Ärzten und medizinischem Fachpersonal weiter aufrechtzuerhalten, fand am 18. Oktober im „Alten Elbehof“ bei Torgau das Kröger-Herbstsymposium 2023 statt. Die Veranstaltung wurde dem ausgegebenen Motto „Wundversorgung & Kompressionstherapie – zwei, die zusammengehören“ vollauf gerecht.

Schon die Kulisse war beeindruckend: Die historische Gaststätte „Alter Elbehof“ im sächsischen Werdau liegt direkt am Elbdeich, zudem ist der geräumige Festsaal im Art-déco-Stil gestaltet. Knapp 50 Teilnehmer durften die Organisatoren des Kröger-Firmenverbands begrüßen, was in Anbetracht der grassierenden Krankheitswelle und mehreren daraus resultierenden Absagen eine zufriedenstellende Beteiligung bedeutete. Ein Highlight war die Fachmesse, für die der Veranstalter zahlreiche renommierte Industriepartner gewonnen hatte. Mit ihren Standpräsentationen trugen die Unternehmen Essity, Hartmann, Lohmann & Rauscher, Medi, Mölnlycke, 3M, Amoena und Arion von Beginn an zu einem gelungenen Symposium bei. Mit der Begrüßung der Teilnehmer durch den in Torgau geborenen Kröger-Vertriebsleiter Robert Schumann wurde die Tagesveranstaltung offiziell eröffnet.

Erste Referentin war die Leiterin des zentralen Wundmanagements am Klinikum St. Georg in Leipzig, Elke Derichs. Anhand von teils krassen Praxisbeispielen zeigte sie auf, was passiert, wenn Menschen über lange Zeit ihre Körperpflege vernachlässigen und Wunden ignorieren. Trotz des schwierigen Themas waren ihre Erläuterungen, welche Methoden im Klinikalltag angewendet werden, um auch bei solchen Extremfällen eine Verbesserung der gesundheitlichen Situation herbeizuführen, kurzweilig, aufschlussreich und immer auf Augenhöhe mit den Zuhörern. Danach übernahm die Wundexpertin Vicky Paschen-Fechner. Sie stellte den Umgang mit vermeintlich harmlosen Einrissen fragiler Haut, den sogenannten Skin Tears, in den Mittelpunkt ihres Vortrags. Vor allem zeigte sie auf, welche schwerwiegenden Folgen es haben kann, wenn diese Wunden nicht korrekt versorgt werden. Sehr positiv war dabei die Interaktion mit den Teilnehmern des Symposiums.

Nach einer großzügigen Mittagspause mit Zeit für Netzwerkarbeit und Produkttests startete Teil zwei der Veranstaltung. Trotz Erkrankung hatte sich die Hauptrednerin Dr. Anya Miller, Fachärztin für Haut- und Geschlechtskrankheiten aus Berlin, online zugeschaltet, um Ihre Präsentation auf digitalem Weg zu halten. Unabhängig von der örtlichen

Pressemelddung

Distanz gelang es der deutschlandweit anerkannten Lymph-Expertin eindrucksvoll, das Auditorium mit ihren fachlichen Ausführungen unter anderem zur Ödembildung rund um Ulcera mitzunehmen. Für den krönenden Abschluss wiederum sorgte die Physio- und Lymphtherapeutin Katja Peters aus dem Kröger-Firmenverbund. In ihrem Vortrag beschrieb sie, wie eine effektive Kompressionsversorgung ablaufen sollte. Dabei ging sie von der Wickelung über das medizinisch-adaptive Kompressionssystem (MEK) bis hin zur Strumpfvorsorgung in der Ödemtherapie auf alle relevanten Themenbereiche ein. Wie die Referentinnen zuvor, erhielt auch sie großen Applaus für die informativen Ausführungen.

Freigegebene Zitate von Teilnehmerinnen:

Katrin Schmidt (aus dem Praxisteam des Chirurgen Dr. Thomas Pietzonka aus Herzberg/Elster): „Durch die gewählten Fallbeispiele waren alle Vorträge sehr praxisnah. Schade, dass Frau Dr. Miller nicht persönlich da sein konnte. Dennoch fand ich die Veranstaltung klasse und werde sie definitiv weiterempfehlen.“

Jeanette Plucinski (Altenpflegerin und Wundschwester im evangelischen Seniorenzentrum „Am Schloss“ der Lafim-Diakonie in Finsterwalde): „Auf den Vortrag von Frau Derichs hatte ich mich sehr gefreut und wurde nicht enttäuscht. Neben der hohen Fachlichkeit der Referenten hat mich auch die Betreuung und Verköstigung begeistert. Man hat sich rundum wohlgefühlt!“